

## Plautinische Excurse.

### 4. 1)

Es ist eine Thatsache der lateinischen Sprache, die dadurch, daß wir ihre tiefere Bewandniß nicht nachzuweisen vermögen nicht erschüttert wird: daß in den Adverbialbildungen von Pronominalstämmen durch die Endung *im* die Richtung von einem Orte her ausgedrückt wird. Eine durchgreifende Analogie lehrt uns diese Thatsache: eine Analogie die, durch Aufstellung eines einheitlichen Gesichtspunktes für zerstreute Einzelheiten, zugleich Zweifelhaftes zu sichern, Dunkles aufzuklären, Irriges zurückzuweisen geeignet ist.

Ein *illim* und *istim* würden wir in *illinc* und *istinc*, die aus *illim-ce* *istim-ce* gerade so hervorgegangen sind wie *illunc* *istunc* aus *illum-ce* *istum-ce*, zu suchen haben, auch wenn nicht die einfachen, uncomponirten Formen selbst noch in den unverwerflichsten Belegen vorlägen. Längst aufgenommen oder em-

1) Aus einer bei anderer Gelegenheit mitzutheilenden Untersuchung über die Bildungsgesetze des Pronomens *hic haec hoc*.

pfohlen bei und für Cicero von Victorius, Muretus, Lambinus (s. Hand's Nachweisungen Turs. III, S. 212. 463), bei Lucretz schon von Gifanius vermuthet in V, 573, wo die eine Leydener Handschrift illum, die andere illum gibt, erst neuerlich auch III, 894 (se diuidit illum) durch Madvig's Conjectur eingesetzt, die in der besten Leydener Hds. Bestätigung findet, ist ein illum, wie istum, nicht minder in einer Anzahl Plautinischer Verse festzuhalten oder herzustellen. Wollte man Merc. III, 1, 13 die Attraction

L. Qui? P. quia illum unde huc aduēcta sum, malis  
bene esse sōlitumst

nicht gelten lassen und gegen die Bücher mit Bothe illi schreiben, so dürfte doch für vollkommen gesichert Poen. V, 2, 27 gelten:

Qui illum sexennis pērierim Carthāgine,

wie mit dem Velus der Palimpsest hat, das illum des Decurtalus andeutet. Alle drei Hss. bewahren es Poen. II, 7:

Quoniām litare nequeo, abii illum ilico,

wo der Hiatus durch nequeo, ego abii beseitigt werden konnte, jedenfalls nicht durch die zugleich flache und falsche Veränderung des illum in illinc zu beseitigen war. Auch neben hinc ist ein illinc ganz und gar nicht erforderlich Men. V, 2, 48:

Hinc stas, illum causam dicis. S. si ille quid deliquerit,

wo illum der Vetus von erster Hand, und mit einer Rasur nach in der Decurtatus, illinc erst die zweite Hand des erstern. Wie hier, so kann die alte Form in zahlreichen andern Stellen, wo sie nicht nothwendig gefordert wird, verwischt sein; nothwendig ist sie, gegen die Bücher, z. B. Most. II, 2, 36. Poen. V, 2, 98, sowie istum Capt. III, 4, 125:

Et, heus tu, iube illos illum amabo abscedere.

Surrūptus sum illum: hic me 'Antidamas hospēs tuus —.

'Ite istum atque eclēte lora. L. nūm lignatum mittimur.

Hiernach kann uns nichts hindern auch anderweitig von der Form Gebrauch zu machen wo sie uns bequem ist, und sie z. B. zu diesen Verbesserungen der Verse Bacch. 301. 320 zu verwenden:

Auferimus aurum omne illum illis praesentibus.

Quantum illum attulerit: uerum haut permultum attulit,

in deren zweitem ein aus dem überlieferten Quantulum gemachtes Quantillum der Gedanke nicht verträgt; oder zur Beseitigung des bedenklichen hinc Stich. II, 2, 31:

'Ego illum araneas de foribus deiciam et de pariete,  
da die Pronomina hic und ille nicht gar selten verwechselt worden sind in den Handschriften.

Daß nun auch die einfache Form him neben hinc sich in Handschriften finde, berichtet zwar Hand a. a. D. S. 84 mit Berufung auf Lambin zu Cic. ad famul. IV, 21 und ad Attic. IV, 13; allein in der ersten Stelle spricht dieser gar nicht von him, sondern nur von istim und illum, in der zweiten aber mit Beziehung auf Handschriften zunächst nur von illum, mit dem Zusätze: si me omnes audire uolent, ita in aliquot aliis locis, in quibus sic habent codices ueteres, reponent, et item *him istim pro hinc istinc*, unter Verweisung auf jene erste Anmerkung. Eine so unbestimmte Aeußerung genügt nicht um an ein handschriftliches him zu glauben, um so weniger als es gerade die Ciceronischen Briefe sind, deren alte Hdss. bestimmt nachgewiesene Beispiele von illum und istim darbieten. Offenbar hat Lambin das him nach bloßer Analogie hinzugefügt, wie auch Bossius de analog. IV, 19: dagegen andere vorsichtiger nur von illum und istim sprechen, wie Muret Var. lect. XII, 11, Gifanius Conl. in Lucr. u. d. W. — Aber zu Grunde liegt deshalb doch dem hinc ein him gerade so wie dem hunc hanc ein hum-ce ham-ce.

Genau entsprechend ist vom Stamme des Pronomens is die Form *im*. Sie existirt einfach ebenfalls nicht mehr in den überkommenen Sprachresten, ist aber unzweideutig genug in gewissen Compositis übrig. Zwar ein im-ce inc konnte es nicht geben, wie kein isce: weil es widersinnig wäre den tonlosen Begriff is zu verstärken <sup>1)</sup>. Aber wie die Sprache, die ja häufig ein Ueberflüssiges that, das den Begriff der Bewegung von einem Orte schon in sich schließende hinc doch noch mit der dieselbe Bewegung ausdrückenden Präposition zusammensetzte in abhinc, dehinc und dem

1) Folglich auch kein deinc, was, wo es sich etwa findet (s. Hand II, 232), nichts ist als gewohnte Abschreiberunsitte.

(Obschon aus älterer Zeit nicht nachzuweisenden) *ex hinc*, vergleichbar dem *ἐξ οὐρανόθεν* und Aehnlichem; so verschmolz sie mit denselben Präpositionen ihr im zu den ganz auf gleicher Linie stehenden Formen *deim* und *exim* = *de eo* und *ex eo*. Wenn für ein älteres *deim* neben dem jüngern *de in* ein Beleg, wie es scheint, sich nicht mehr vorfindet, so gibt doch dafür, daß dieses der wahre Hergang, den augenfälligen Beweis die durchaus verbürgte Schreibung *exim*, der es neben *ex in*, je mehr an Anerkennung, desto weniger an Autorität fehlt. Ich überlasse es andern, Texte wie die des Cicero, des Livius darauf anzusehen, wie weit in ihnen die Ueberlieferung die genannte Form bestätigen möge, und begnüge mich an die Virgilischen Handschriften zu erinnern, aus denen die hieher gehörigen Thatsachen Wagner zusammenstellt zu Aen. VII, 341. XII, 92, so wie auf die der gebührenden Beachtung nicht gewürdigten handschriftlichen Beispiele des *exim* bei Tacitus aufmerksam zu machen, wie Ann. III, 36. XII, 22. XV, 12. 65 und vermuthlich noch in andern Stellen. Auf's deutlichste liegt dieselbe Schreibung in der Ueberlieferung der Leydener Hdsf. bei Lucrez III, 161: *Percussas toxim* d. i. *Percussast exim*, wo schon Nonius und Priscian *exin* lasen, wenn deren Handschriften uns nicht täuschen <sup>1)</sup>. Geradezu bewahren das *exim* bei Plautus Poen. III, 5, 9 mit dem Ambrosianus beide Palatini, während in Most. I, 3, 70 die letztern allerdings in *exin* übereinstimmen. So, *exin*, hat zwar auch Epid. I, 1, 47 der Velus: aber das Wahre hat sich in das *eximo* sonstiger Hdsf. versteckt.

Aber nicht nur vorgesezt wurde die Präposition der Bewegung der an sich schon das Gleiche bedeutenden Adverbialbildung, sondern eben so gut trat sie auch hinten an: denn völlig parallel stehen *de in* und *inde*. Auch hiermit begnügte sich indeß die Sprache noch nicht. Indem sich diese Entstehung der Form *inde* dem Bewußtsein entzogen, auch die ursprüngliche Länge des *de* zu

1) Nicht sie, sondern ihre Vergleicher werden zum Theil diesen Vorwurf verdienen. — Wenn in dem Lucrezischen Verse bei Priscian X, 3, 17 S. 886 P. die Halberstädter Hdsf. nach Herzbergs Mittheilung *exico corpus* hat, aber die Buchstaben *ico* von zweiter Hand, so stand vor der Correctur vermuthlich nichts anderes als eben *exim*.

der Kürze einer Anhängesyllbe abgeschwächt hatte, war es möglich den Begriff des Ausgehens von einem Punkte durch die neuen Bildungen *ex in-de*, ja selbst *de-in-de* hervorzuheben: Formen, die sonach eigentlich bis *composita* sind gleich *proinde perinde subinde*.

Diesen festen und consequenten Herleitungen gegenüber werden alte und neue Irthümer keiner besondern Widerlegung bedürfen. Wenn Cicero Orat. c. 45 *dein* und *exin* kurzweg für Abkürzungen von *deinde* und *exinde* nahm, Hand II, S. 239 *deinde* in *deind* und dieses in *dein* übergehen ließ, so würde auf demselben Wege auch in zu einer Abkürzung von *inde* werden.

Den aufgeführten Pronominalstämmen treten, zu weiterer Bestätigung der entwickelten Bildung, noch zur Seite *utrim*, *altrim*, *intrim*, *extrim*: wenn auch ohne selbständige Existenz in der ausgebildeten Sprache, doch unzweifelhaft zu Tage liegend in *utrimque*, *altrinsecus*, *intrinsecus*, *extrinsecus* 1). Sie bewahren ihren Ursprung zum Theil selbst in der Schreibung: immer *utrimque*, nicht *utrinque*, steht in den Palatinis wie im Ambrosianus des Plautus, im letztern selbst **ALTRIMSECUS** Pseud. I, 3, 123. Oder genauer zu reden: es sind von diesem Worte die Buchstaben **RIM** deutlich erkennbar im Palimpsest, der Vers selbst aber muthmaßlich zu einer noch weiter greifenden Ermittlung zu verwenden. Denn so lange es einem andern nicht besser als mir gelingt, für die Paroxytonirung *altrinsecus* eine zureichende Rechtfertigung zu finden, kann der Vers in der überlieferten Gestalt:

Pseudole, adsiste áltrinsecus atque ónera hunc maledictís. licet:

nicht für Plautinisch gelten. Die Annahme, daß die dem Compositum zu Grunde liegende Pronominalform in Plautinischer Zeit noch nicht aus der Sprache verschwunden war, stellt den Rhythmus mit einem Schläge her:

Pseudüle, adsiste áltrinsecus atque ónera maledictís. Licet.

1) Wozü vielleicht *insecus* an. In alten Glossen hinzuzufügen, erklärt durch *eis*, *εγγύς*.

Zu *ultrim* verhält sich, wie *inde* zu *im*, ein *utrinde*, aus *Cato* angemerkt bei *Charisius* S. 198.

Mit dem alten *Accusativus i m-eum* können die *localen Adverbia* auf *im* begreiflicher Weise nichts gemein haben als die äußere Gleichförmigkeit, obgleich *Hand III*, S. 84 meinte, daß einen solchen *accusativum usus vertit in notionem adverbii localis, quod, unde aliquid moueatur, significat!* wozu wieder wenig stimmt, daß nach *II*, S. 213 das auslautende *nc* von *illinc istinc* soll in *m* übergegangen sein. — *Accusativbegriff* mag man berechtigt sein in *interim* zu finden und dieses *interim* scharf zu trennen von dem in *intrinsecus* erscheinenden *int(e)rim*: sowie umgekehrt *Bedeutung und Gebrauch* keinen Einspruch dagegen thut, *olim* ganz mit *illim* zu identificiren. Auf die zahlreichen sonstigen *Adverbialbildungen* mit *tim* und *sim* die *Zugrundelegung* des *localen im* auszu dehnen wird die *Bedeutung* derselben ohne *Zwang* nicht wohl zulassen, folglich eine *Beschränkung* dieser *Bildung* auf *Pronominalstämme* anzuerkennen sein.

F. R.

#### Zum *Plautinischen Trinumus* 1).

368. *Sapienti aetas condimentum, sapiens aetati cibust.*  
 Ich glaube, dieser *Vers* läßt sich *vertheidigen*. *Lyfiteles* hat vorher die *Thorheiten* des *Lesbonicus* dadurch *entschuldigt*, daß er zur *Lebensweisheit* zu jung sei. Darauf *antwortet Philto* 'nicht das *Alter* macht *weise*, sondern das *ingenium*. Für den *Weisen* ist das *Alter Würze*' (d. h. es ist wahr, daß einem *weisen Manne* das *Alter* noch etwas an *Werth* und *Empfehlung* zulegt): 'der *Weise* ist *Speise* für das *Alter*' (d. h. das *Alter* verzehrt ihn). Es scheint mir nicht *unpassend*, wenn *Philto* (selbst ein *alter Mann*) diesen *Gedanken* *auspricht* (denn darauf läuft sein *Sinnspruch* hinaus), 'man soll nicht *schlechthin* das *Alter* loben als mache es *weise*. Es giebt nicht *Weisheit*, es zehrt sie nur; und es ist die *Unannehmlichkeit* dabei, daß der *Weise* je *älter* er wird, je *näher* dem *Tode* kommt. Das *Alter* macht nicht den *Weisen*, es zehrt ihn auf'.

1) S. *Vorr. 3. Stich.* S. XI.